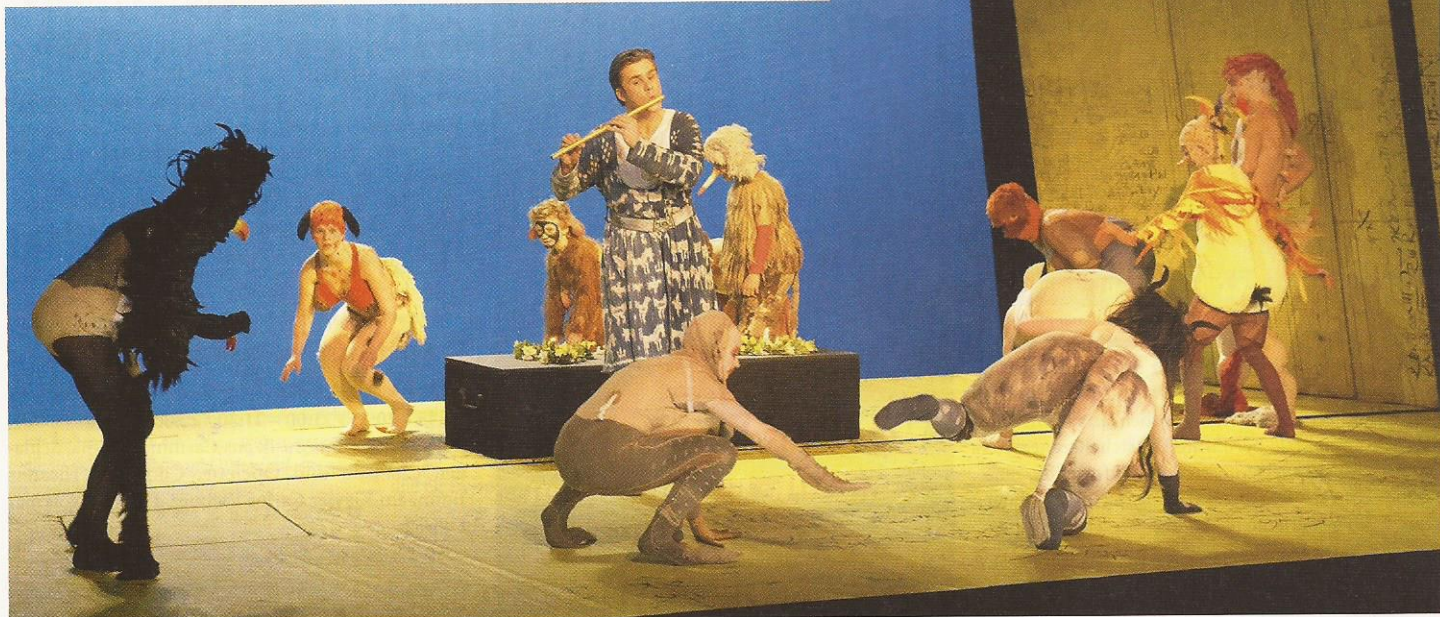


# Theater



## Zusammenkunft von Tag und Nacht

### DIE WIEDERAUFNAHME VON MOZARTS »ZAUBERFLÖTE« AN DER OPER BONN

Die märchenhaften Rätsel, die Mozarts letzte und zugleich populärste Oper aufgibt, werden nun in Jürgen Roses seit 1996 erfolgreicher Bonner Aufführung wieder effektiv in Szene gesetzt.

Das Bühnenbild ist in einen irritierend schiefen Rahmen einer Guckkastenbühne eingespannt. Schräge Überraschungen birgt diese Zauberoper von 1791 in Fülle: Prinz Tamino hat sich in das Bildnis der Prinzessin Pamina verliebt und verspricht ihrer Mutter, der Königin der Nacht, die Prinzessin aus den Händen des ›Unholds‹ Sarastro zu befreien und zurückzubringen. Er möchte sie dann heiraten. Papageno wird ihm als Helfer zur Seite gestellt, um verschiedene Abenteuer zu bestehen. Beide erhalten Instrumente zur Unterstützung für gefährliche Situationen; eine Zauberflöte und ein Glockenspiel. Diese haben die Eigenschaft, Feinde in Freunde zu verwandeln. Wer denn nun eigentlich Freund oder Feind ist, wird auf der komplexen Initiationsreise mehrfach zur spannenden Frage.

Die sinnlich-weiche Frauenwelt der Königin der Nacht ist in Jürgen Roses Inszenierung (er hat auch das Bühnenbild gestaltet) in rote und schwarze Stoffmuster und -Bahnen gehüllt. Dieser Sphäre steht die rational-vergeistigte Welt Sarastros gegenüber: mit Schriftbemalungen, Masken und in Gelbtönen gehalten. Papageno gewandelt sich als Vogelfänger und Naturmensch in

Grün, Tamino trägt Blau. Komplettiert wird die Konstellation durch ein weiß gekleidetes, verschmitztes Trio helfender Knaben. Bereits bei der Ouvertüre zeigt ein auf Vorhänge geknüpftes Bild Symbole wie Sonne und Mond, zerbrochene Herzen, Vogelkäfige – oder den Schriftzug »Rache«. So spielt schon das Bühnenbild mit der Vielschichtigkeit dieser Oper; der witzige Einsatz von Farben und Symbolen, Masken und Kostümen lockert das komplexe Hauptthema des Kampfes von Wahrheit und Vernunft gegen Lüge und Aberglauben auf. Auch auf räumlicher Ebene gibt es in Roses Inszenierung einige Spannungseffekte: Gelegentlich eröffnen sich hinter der Bühne ganz neue Raumebenen und Dimensionen.

### Schwungvolle Eleganz, märchenhafte Atmosphäre

Mit seinem warmen Bariton und darstellerischen Können zieht Giorgos Kanaris als Papageno alle Sympathien auf sich, wenn er als treuherziger,

triebgesteuerter und komischer Vogelfänger für Situationskomik sorgt. Heidi Elisabeth Meier meistert als Königin der Nacht die rasanten Mozart-Koloraturen – etwa bei der Arie »Der Hölle Rache«, in der sie Pamina verflucht – weich moduliert, mit einer geschmeidigen und in der Höhe leuchtenden Stimme. Sicher, überzeugend und mit einer wandlungsfähigen Stimme spielt Nina Bernsteiner die Pamina, im ersten Akt noch eine schalkhafte Figur, im zweiten Akt dann voller tragischer Facetten. Tamás Tarjányi, dem das Prinzenkostüm ausgezeichnet steht, singt den Tamino mit geschmeidiger, wohlmodulierter Tenorstimme. Wenig Stimmvolumen und Modulation zeigt leider Rolf Broman als Priester Sarastro, dessen Bassbariton, oft nasal klingend, schwer verständlich ist. Seine Verkörperung des Sarastro wirkt weder weise noch alt. Hier wäre der Einsatz von Übertiteln sinnvoll gewesen, die bei der Zauberflöte leider nicht eingespielt werden.

Der Bonner Chefdirigent Hendrik Vestmann lässt das Beethoven Orchester pointiert, elegant und schwungvoll aufspielen. (In diesem Monat dirigiert Vestmann übrigens auch die Wiederaufnahme von Mozarts »Figaros Hochzeit« an der Komischen Oper in Berlin.) Fast ungekürzt sind, neben den beliebten Zauberflöte-Arien, auch die Dialoge wiedergegeben, um den dramatischen Rahmen der Oper zu betonen: schön auch für das Ensemble, das insbesondere durch sein schauspielerisches Können überzeugt. Diese – auch familiengerechte – Inszenierung lässt Mozarts berühmte Oper in unverblasstem und alterslosem Glanz erscheinen.

(ANSGAR SKODA)

Oper Bonn; die Aufführungen im Mai (4. und 10.5.) sind bereits ausverkauft, es empfiehlt sich, frühzeitig Karten für den Juni zu erwerben: 6.6. um 19:30 Uhr und am 8.6. um 18:00 Uhr  
[www.theater-bonn.de](http://www.theater-bonn.de)